

**Fachausschusssitzung „Arbeit, Wirtschaft, Häfen, Umwelt und Energie“ des
Stadtteilbeirates Gröpelingen vom 20.11.2013**

Protokoll

Sitzungsort: Ortsamt West XI/05/13
Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr **Ende:** 21.30 Uhr

Anwesend sind:

Herr Dieter Adam	Herr Hannes Grosch
Herr Martin Brzostowski	Herr Dieter Steinfeld
Herr Raimund Gaebelein	Herr Torsten Vagts

An der Teilnahme sind verhindert:

Herr Wolfgang Rohde
Frau Gabriele Yardim

Als Gäste können begrüßt werden:

Herr Klaus Prietzel	Recyclinghof Findorff
Herr Roman Trzebiatowski	Leitung Quartiersservice
Frau Birgit Drechsler	Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V.
Dietmar Düselder	KGV „Gute Gemeinschaft“
Herr Rolf Heide	KGV „Gartenfreunde Mittelwischweg e.V.“
Herr Jürgen Huss	KGV „Blüh auf“
Herr Thomas Wagner	KGV „Blüh auf“
Eheleute Hella und Hamfried Meyer	KGV „Morgenland e.V.“
Herr Hans Senkpiel	KGV „Morgenland e.V.“

TOP 1: Beschluss der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/04/2013 vom 04.09.2013

TOP 3: Quartiersservice Gröpelingen

dazu: Klaus Prietzel / Recyclinghof Findorff
Roman Trzebiatowski / Leitung Quartiersservice

TOP 4: Änderung des Flächennutzungsplans im Kleingartengebiet Grö./Osl.

dazu: Birgit Drechsler / Landesverband der Gartenfreunde e.V.
VertreterInnen der Kleingärtnervereine

- Blüh auf e.V.
- Bauernweide e.V.
- Gute Gemeinschaft e.V.
- Morgenland e.V.
- Mittelwischweg e.V.
- Waller Marsch e.V.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

- Windkraftfläche F (Ergebnis Petitionsausschuss)

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes/Aussprachebedarf

Nicht-öffentlich

TOP 7: Stellungnahmen zu Genehmigungsverfahren

TOP 1: Beschluss der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/04/2013 vom 04.09.2013

Das o. g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Quartiersservice Gröpelingen

Herr Prietzel und Herr Trzebiatowski stellen die Entwicklung, das Aufgabenspektrum und die aktuellen Herausforderungen des Quartiersservice vor. Aufbauend auf Erfahrungen aus anderen Stadtteilen hat man neben der städtischen Abfallentsorgung ENO eine zusätzliche „schnelle Eingreiftruppe“ insbesondere zur Entfernung der wilden Müllablagen im „Niemandland“ zwischen reiner Wohnbebauung (ENO-Zuständigkeit) und den Grünanlagen (ubb-Zuständigkeit) geschaffen, die vor allem im Stadtgebiet Gröpelings und den Randbereichen der Kleingartengebiete tätig ist. Seit 2006 ist der Quartiersservice an die städtischen Recyclinghöfe angeschlossen, das Projekt umfasst zwei Modelle geförderter Beschäftigungsverhältnisse: Die sog. „Förderung der Arbeitsvermittlung“ (FAV) als auf 2 Jahre befristete, Mindestlohn-gebundene und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (2 Kräfte) und „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“ (AGH) bei einer Entlohnung von € 1,20/Std. (z. Zt. 6 Personen).

Zwar wurden die Kriterien der Beschäftigung jüngst verschärft, der Zuschuss der Leitstelle Saubere Stadt ist gem. Zusicherung durch SUBV aber mittelfristig gesichert.

Aus dem Fachausschuss wird auf die unzureichenden Entsorgungskapazitäten hinsichtlich der Müllgefäße im öffentlichen Raum aufmerksam gemacht.

Die Bereitstellung einer größeren Anzahl von Müllbehältern wurde bislang vom SUBV abgelehnt, dem Quartiersservice zufolge wurden demgegenüber allerdings unlängst zusätzliche Behältnisse, z. B. in der Östlichen Vorstadt aufgestellt. Zudem gäbe es bei den bestehenden Abfallbehältern unter Kostengesichtspunkten Probleme mit der Reinigungsfrequenz, da dort häufig noch Hausmüll entsorgt wird. Es stelle sich zudem das Problem, dass formal ENO für die Leerung der Behältnisse zuständig sei und der Quartiersservice aus rechtlichen Gründen aber lediglich wilde Mülldepots am Rande der Abfalleimer entsorgen dürfe. Im Übrigen reiche die Zahl der Müllfahnder bei weitem nicht aus, um dessen Herr zu werden, so seien stadtweit bis dato nur 12 entsprechende Stellen geschaffen worden (im Status von HilfspolizistInnen).

Die Vertreter der anwesenden Kleingartenvereine kritisieren in diesem Zusammenhang, dass sie schon freiwillig Abfall zu den städtischen Sammelstellen bringen und die dort entstehenden Gebühren außerdem noch zu tragen haben. In diesen Fällen sollte der freiwillig aufgesammelte Müll an der Deponie kostenfrei abgegeben werden können.

Auch wird die Idee erwogen, die jährliche stadtweite Veranstaltung „Bremen räumt auf“ auf mehrere Termine zu erweitern, dies auch ggf. schwerpunktmäßig auf den Stadtteil Gröpelingen bezogen („Gröpelingen räumt auf“).

TOP 4: Änderung des Flächennutzungsplans im Kleingartengebiet Gröpelingen/Oslebshausen

Die anwesenden VertreterInnen der Kleingartenvereine erheben die Forderung, die bisherige Signatur als „Kleingartengebiet“ im Flächennutzungsplan dauerhaft abzusichern, wie dies im Bebauungsplan der Fall sei. Diese Änderung wird aus Sicht der Vereine als Gefährdung ihres Bestandes gesehen. Es wird hervorgehoben, dass die Vereine wichtige Arbeit in der Grün- und Artenschutzpflege aber auch einen wichtigen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt des Stadtteiles leisteten (z. B. Kooperationsprojekte mit Schulen und Migrantengruppen). Darüber hinaus würden die Parzellen gut angenommen werden, man verzeichne lediglich Leerstände von 5-6%. Es wird die Besorgnis geäußert, SUBV könne infolge der Signaturänderung die

„Filetstücke“ des Parzellegebietes entlang des Maschinenfleets herauslösen und den Bestand des Kleingartengebietes insgesamt gefährden.

Im Ergebnis der Aussprache ergeht der Antrag auf Festschreibung als „Dauerkleingartengebiet“ im F-Plan. Einstimmiger Beschluss.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Windkraftfläche F in Oslebshausen: Der Petitionsausschuss der Bürgerschaft hat sich nach einer Ortsbesichtigung in seiner Stellungnahme gegen den Standort F ausgesprochen. Dies allein reicht aber nicht aus, vielmehr muss die Fläche F aus dem Flächennutzungsplan gestrichen oder ihre Nutzung beispielsweise auf eine Innovationsfläche für höherbeschränkte Windkraftanlagen geändert werden. Die Chance, dass sich die Bürgerschaft zu diesem Entschluss durchringt, wird als gering eingestuft.

Der Fachausschuss nimmt davon Kenntnis.

Stadtteilbudget öffentliches Grün

Es wird seitens der Fachausschussmitglieder beklagt, dass die Budgetierung durch SUBV für den Doppelhaushalt 2014/15 deutlich zu gering ausgefallen sei. Einzelheiten erweisen sich von hier allerdings als nicht beurteilbar. Der Fachausschuss nimmt davon Kenntnis.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes/Aussprachebedarf

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitz:



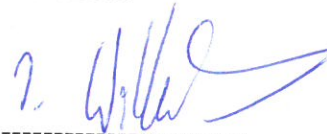
Ulrike Pala

Sprecher:



Dieter Steinfeld

Protokoll:



Ingo Wilhelms